

greifenden Neubearbeitung der Schüchschen Pastoral unterzogen. — Aus den XXVIII und 1054 Seiten der 13. Auflage (1905) wurden in der 14. und 15. Auflage (1910) XIII und 898. Trotz des Bestrebens möglichst zu kürzen, wurden viele neue Partien aufgenommen. Kurz aber gut orientierend kommen unter anderem zur Sprache: Einheitskatechismus (162); Münchener Lehrmethode (216); Gebrauch der Volkssprache beim Gottesdienste (387); Exkommunikation und Modernisten (616); Beichten der Männer und Frauen (663); Eheassistentz (698, 704, 706, 708); Leichenverbrennung (753); Soziale Frage, Sozialdemokraten (761—765); Männerpastoration (786); Rekruten-seelsorge (796) usw. Außerdem wurden ungefähr 50 Gegenstände umgearbeitet, die Homiletik vor die Katechetik gestellt und neue Erlasse von kirchlichen und weltlichen Behörden berücksichtigt.

Die Raumersparnis wurde hauptsächlich durch sorgfältige Durcharbeitung des ganzen Buches und durch Verwendung zahlreicher aber leicht aufzulösender Abkürzungen erzielt. Bei einem genaueren Vergleich dieser Auflage mit der vorausgehenden kann man Seite für Seite beobachten, wie jeder Gedanke und Ausdruck abgewogen wurde, ob er sich nicht vielleicht unbeschadet der Deutlichkeit kürzer fassen ließe. Selbstverständlich mußte nunmehr davon abgesehen werden, Zutaten und Veränderungen durch Klammern kenntlich zu machen.

Trotzdem wurde der Charakter der alten Schüchschen Pastoral glücklich bewahrt. Es blieb nicht nur die frühere Paragraphenordnung erhalten, sondern auch der Geist und die Diktion.

Womit Schüch das Vorwort zur 1. Auflage seines Pastoralwerkes geschlossen, das möge sich auch an dieser Neubearbeitung erfüllen: „der innigste Wunsch, daß die in dem Buch niedergelegten Grundsätze für die Verwaltung des Seelsorgeamtes von allen Seelsorgern und besonders einst von denjenigen, welchen das Buch als Leitfaden beim Unterrichte in die Hand gegeben wird, angewendet und ausgeführt werden möchten. — U. I. O. Gl. D.“

Ettal.

N. B.

#### IV. Poesien des Alten Testaments im deutschen Gewande.

(I. Teil: Pentateuch und die ersten Propheten. Von Jur. Dr. M. Epstein. Leipzig-Gohlis, 1908. Verlag von Bruno Volger. IV u. 40 S. 8<sup>o</sup>.)

Es sind in dem Schriftchen elf Gedichte aus dem Pentateuch, dem Buche der Richter, den Büchern Samuels, dem Buche der Sprüche und der Prophetie des Propheten Jonas in freier deutscher Übersetzung und im Reime wiedergegeben. Unbekümmert um das viel umstrittene Problem der hebr. Metrik hat der greise Verfasser nur die eine Absicht, aus dem Quell der hebr. Poesie, aus dem er selbst Trost, Freude und Erbauung schöpft, auch anderen einen Labetrunk dieser hohen Güter zu reichen. Die frommen Lieder sind geeignet, in jedem edlen Herzen diese ideale Absicht des Verfassers zu verwirklichen und dem Leser die kraftvolle Schönheit und die Erhabenheit der alttestamentlichen Poesie vor Augen zu führen.

Bemerkungen, wie wir sie Seite 38, Nr. 16 finden, bleiben in poetischen Schriften am besten weg.

Dr. P. E. L., O. Cist.

#### V. Bonius Mombritius.

Sanctuarium seu Vitae Sanctorum. Novam hanc Editionem curaverunt duo Monachi Solesmenses.

(Parisiis, Apud Albertum Fontemoing Editorem 1910. Tom. I. et II. XXIX, 686 et 833 pg. 8<sup>o</sup>.)

Die in der Quarr-Abbey auf der Insel Wight in England in der Verbannung lebenden Benediktiner von Solesmes haben sich durch die Neuauflage